

Zürich und Kloten, 30. Juni 2008

KR-Nr. 239/2008

POSTULAT von Carmen Walker Späh (FDP, Zürich), Priska Seiler Graf (SP, Kloten) und Peter Reinhard (EVP, Kloten) sowie Mitunterzeichnende

betreffend Lastwagen-Transitverkehr

Der Regierungsrat wird eingeladen in einem Bericht aufzuzeigen, welche betrieblichen, technischen und rechtlichen Voraussetzungen geschaffen werden müssten, damit der Lastwagen-Transitverkehr am Beispiel der Westumfahrung Zürich zwingend auf die Umfahrung geführt werden kann, dies in Rücksprache mit dem Bund (LSVA) und in Kontakt mit den Anbietern von Navigationssystemen (GPS etc.).

Carmen Walker Späh
Priska Seiler Graf
Peter Reinhard

Heidi Bucher-Steinegger
Christoph Holenstein
Eva Gutmann

239/2008

Begründung:

Der Lastwagen-Transitverkehr ist aufgrund seiner Schadstoff- und Lärmemissionen besonders umweltbelastend. Hinzu kommt, dass vor allem im dichtbesiedelten Gebiet das mögliche Ausmass einer Lastwagenhavarie besonders gross ist. Demgegenüber bezieht sich die LSVA (Leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe) - unabhängig der Route - allein auf die Anzahl der gefahrenen Kilometer. Selbst wenn Umfahrungsstrassen bestehen, kann deshalb ein GPS (Global Positioning System) den kürzeren Weg durch die Zentren wählen. Hier könnte mit einfachen verkehrslenkenden Massnahmen Abhilfe geschaffen werden. Beispiele aus dem In- und Ausland zeigen, wie mit einfachen verkehrslenkenden Massnahmen (Transitverbot) der Lastwagen-Transitverkehr auf die Umfahrungen geführt werden kann.

Nach Kenntnisnahme des vom Kantonsrat am 9. Juni 2008 abgeschriebenen Berichts der Regierung vom 22. Oktober 2007 zum Postulat KR-Nr. 204/2003 sowie der regierungsrätlichen Antwort zur Anfrage (KR-Nr. 335/2007) bedarf das Anliegen einer weiteren Konkretisierung, zusammen mit dem Bund (LSVA) sowie den Anbietern von Navigationssystemen. Als projektbezogene Grundlage dient dabei die Westumfahrung Zürich. Mit deren baldigen Eröffnung bietet sich die Gelegenheit, den Lastwagen-Transitverkehr tatsächlich auf diese Umfahrungsroute zu führen. Damit könnte wenigstens eine bescheidene Entlastung für die verkehrsgeplagte Bevölkerung, insbesondere auch an der Rosengartenstrasse in Zürich, erreicht werden.

Antrag auf Dringlichkeit:

Mit der baldigen Eröffnung der Westumfahrung bietet sich die Gelegenheit, den Lastwagen-Transitverkehr mittels einfacher verkehrslenkender Massnahmen (z.B. Transit-Verbot) auf die neue Umfahrungsroute zu führen. Rasches Handeln ist daher angesagt.